SEBASTIAN SCHRADER | DISORDER

ERÖFFNUNG | **FREITAG, 6. SEPTEMBER 16 - 20 UHR**
LEIPZIG | 04179 SPINNEREISTRASSE 7
AUSSTELLUNG | **6.9. - 26.10. 2019**
7. / 8. SEPTEMBER | RUNDGANG DER SPINNEREIGALERIEN

PRESSE | **INFORMATIONEN . TERMINE . TEXT (S. 2) . CV KÜNSTLER (S. 3/4)**

FÜR RÜCKFRAGEN | **+49 341 998 59 71 . NEWS@REITERGALLERIES.COM**

Sebastian Schrader (*1978) studierte Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. 2006 absolvierte er sein Diplom in der Klasse von Professor Werner Liebmann, dessen Meisterschüler er anschließend wurde. Sebastian Schrader erhielt 2015 den Kuratoriumspreis des Mannheimer Kunstvereins. Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.

Sebastian Schrader präsentiert eine neue Werkgruppe, die sein anhaltendes Interesse daran belegt, die Möglichkeiten von Figuration und Abstraktion zu erforschen. Entsprechend der mit seinem Namen verbundenen Stilistik fordert Schrader die Bildebene heraus, indem er Zonen der Tiefe Bereichen vollkommener Abstraktion gegenüberstellt. So entwickelt er in seiner Arbeit ein visuelles Vokabular, welches reich an historischen Bezügen ist.

1979 erscheint das Album »Unknown Pleasures« der Band Joy Division, darauf der Titel »Disorder«. Der unverwechselbar melancholische Sound und die verzweifelte Stimme des Sängers Ian Curtis, der nur wenige Jahre später den Freitod wählt, machen die Band weltbekannt.

Sebastian Schrader (*1978), ein Jahr vor Herausgabe des Albums geboren, gibt seiner Ausstellung 2019, vierzig Jahre später den gleichen Titel: »Disorder«.

Wie können wir das verstehen, gibt es eine Analogie in der formalen Herangehensweise oder ist es nur ein popkultureller Fingerzeig? Ein Verweis, der in die Irre führt?

Die sinistre Ästhetik, die der Musik eigen ist, scheint sich auch bei Schrader zu finden. Störungen soweit das Auge reicht: Kratzspuren, aufgerissene Bildebenen, geschichtet, verworfen und wieder neu geordnet. Versatzstücke. So hängt ein Arm viel zu klein am Körper oder dem was davon übrig ist. Trotzdem, das Bild stimmt nur so.

Aber die Bilder sind vor allem eins: dunkel mit figürlichen Fragmenten. Die schauen wie Inseln aus dem dunklen Meer. Das Dunkel ist aber nicht einfach nur Schwarz, es ist fein abgestuft und bildet die Basis. Der Hell-Dunkel-Kontrast zerhackt die Formen und erinnert wiederum an die abgehackten Gitarrenriffs der Band. Aber dieses Hell-Dunkel hat natürlich noch andere Wahlverwandte. Schrader kennt die Kunstgeschichte und greift ordentlich in deren Fundus. Die Lichtregie der Barockmaler ist ihm dabei genauso wenig fremd, wie die Kritzeleien eines Cy Twombly. Diese zeichenhaften Kürzel, tanzen munter über die Oberfläche, machen vor nichts und niemandem Halt. Mal sind sie formgebend und mal ironisch distanziert oder bleiben einfach nur rätselhaft.

In den Formen meinen wir Teile eines Schutzanzuges zu erkennen. Der entpuppt sich allerdings als leere Hülle, die etwas wichtiges verloren hat. Was eben noch schützenswert war, hat sich verflüchtigt oder ist ausgelöscht. Der Körper und mit ihm der Mensch ist nur noch an der Form ablesbar. Wohin er verschwunden ist bleibt unklar. Es gibt keine Gewissheiten, nur die Malerei.

Doch die Liebe mit der Schrader die Stofflichkeit der Falten herausarbeitet, lässt uns Dinge erahnen, die so nicht da sind. Wir sehen die Leiden Christi, die verschlungenen Gewänder die ihr Eigenleben erproben. Wir sehen, was wir kennen und Schrader weiß das. Ein flirrendes Licht, ein leuchtendes Rot und schon wandert er los, unser Geist. Der Maler legt Fährten, bedient sich bei Populär- und Hochkultur.

Indem Schrader den Anzug von seinem Inhalt befreit, scheint gleichsam eine Verwandlung möglich. So erleben wir nun eine Art Stillleben, in denen die Formen mit ihren vielen Schattierungen fast Blumenblüten ähneln. Schönheit und Schauer verbinden sich auf merkwürdige Weise.

SEBASTIAN SCHRADER | CV

1978	geboren in Berlin
2006	Diplom Malerei bei Prof. Werner Liebmann an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
2007	Meisterschüler bei Prof. Werner Liebmann
	Sebastian Schrader lebt und arbeitet in Berlin

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

2015	Kuratoriumspreis des Mannheimer Kunstvereins

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2019	»Disorder« REITER | Leipzig
	»Januskopf« Kunstverein Eislingen
2018	Lippische Gesellschaft für Kunst e.V. Detmold Kunstverein Lippe . Schloss Detmold
	»Blindgänger « R E I T E R | Berlin prospect
2017	»Waiting Room« R E I T E R Berlin prospect
2016	»Flickering Lights« Kultur Bahnhof Eller, Düsseldorf
2015	»Aufgeschoben« Kunstverein Mannheim
2014	»Happy Monday« maerzgalerie, Leipzig
2013	»Black Field« maerzgalerie, Berlin
2012	»telling time« mit Jorma Puranen. maerzgalerie, Leipzig
2010	»Sebastian Schrader - In Between« Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier
2009	»Sebastian Schrader - Neuland« Berlin Art Projects, Berlin

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2019	(Herbst) »Elfer Raus!« Kunstverein Mannheim
2018	»Fountain of Youth« Goethe Institut Lille . Galerie La Passerelle . Rouen . Frankreich
2017	»Der stinknormale Mann« Motorenhalle. Projektzentrum für zeitgenössische Kunst. Dresden
	»Fountain of Youth« R E I T E R. Leipzig
2016	»In The Making« R E I T E R Berlin prospect
2015	»Personal Structures - Crossing Borders« im Rahmen der 56. Biennale di Venezia. European Cultural Centre, Palazzo Mora. Venedig, Italien
	»ten of cups« maerzgalerie, Leipzig
	»5544 unmöglich« maerzgalerie, Leipzig
2014	»salondergegenwart« Hamburg
	»Transportrait« maerzgalerie, Leipzig
2013	»SEZZESSION« SEZ, Berlin
	»showcase« maerzgalerie, Leipzig
2012	»Figuration Y?« Galerie Favardin & de Verneuil, Paris. Frankreich
2011	»Paradies« Galerie Wendt + Friedmann, Berlin
	»Intro« mit Kai Klahre. maerzgalerie, Leipzig
	»Montano‘s Malady« Galerie Favardin & Verneuil, Paris. Frankreich
	»Sieben Räume - Sieben Maler« Kunstverein Ellwangen, Ellwangen
	»Vierunddreißig zu Kleist« Kirche St. Marien, Frankfurt an der Oder
	»Kunstaktien Ausstellung Uferhallen« Uferhallen, Berlin
	»Verschwende Deine Jugend« Galerie Wendt + Friedmann, Berlin
	»Shadows of the Bright« 5th Kunstkontakter Anniversary, Berlin
	»Die ewigen Komparsen« Berlin Art Projects, Berlin
2010	»Heimspiel No 2. Künstler der Galerie und Gäste« Berlin Art Projects, Berlin
	»Night of the Pawn. Duchamp und seine Erben / 40 Berliner Künstler und die Schacharithmetik« Werkschauhalle Baumwollspinnerei, Leipzig
	»Ausgewählt. Kunst im deutschen Pavillon EXPO 2010« Shanghai. China
	»Berlin. We Are Alive!« Galerie Favardin & Verneuil, Paris. Frankreich
	»Start up 2010 - Künstler der Galerie« Berlin Art Projects, Berlin
2009	»Heimspiel 09 - Künstler der Galerie« Berlin Art Projects, Berlin

PUBLIKATIONEN

2014	»Happy Monday« Monografie, hg. von Felix Robyns und Torsten Reiter. Gestalten Berlin
2013	»BERLIN WHAT? – 102 contemporary artists« hg. von Uwe Neu, Oliver Thoben. Verlag Die Neue Sachlichkeit.
2011	»Vierunddreißig zu Kleist. Bilder und Blätter von 34 Künstlern zu Heinrich von Kleist« hg. von kunstprojekte e.V., Kleist-Museum Frankfurt (Oder). Edition Timpani
2009	»Sebastian Schrader: Neuland« Katalog anlässlich der gleichnamigen Ausstellung bei Berlin Art Projects, Januar 2009, mit einem einleitenden Text von Werner Liebmann.
2008	»The Upset - Young Contemporary Art« hg. von Robert Klanten, Sven Ehmann, Hendrik Hellige, Pedro Alonzo. Gestalten
2007	4. Berliner Kunstsalon. Katalog hg. von Edmund Piper und Eiko Sabela.